# Das Grundgesetz oder unsere Verfassung

Quelle: www.bundeskanzlerin.de

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle e und i. Setze ein!*

Verbote gibt es zahllose und sie können manchmal ganz schön nerven. Manchmal ist es beispielsweise schwierig zu verstehen, warum ein schöner, saftig grüner Rasen nicht betreten werden darf. Wozu ist er denn da? Aber Verbote, Gebote und Regeln sind notwendig, sobald viele einander fremde Menschen auf relativ engem Raum zusammen leben. Auch wenn manches unsinnig erscheint. Damit sich möglichst alle an die gleichen Regeln halten, wird vieles in Gesetzen geregelt. Dort steht, was erlaubt ist und was nicht. Wer diese Regeln jeweils gesetzt hat, ist nicht so einfach zu sagen. Viele Gesetze wurden nach und nach von den gewählten Parlamenten beschlossen.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle e und o. Setze ein!*

**Das wichtigste Gesetz ist das Grundgesetz**

Aber alle haben eines gemeinsam: Sie dürfen dem Grundgesetz nicht widersprechen. Das Grundgesetz ist das erste Gesetz der Bundesrepublik. Alle Gesetze müssen so zustande gekommen sein, wie es das Grundgesetz vorschreibt. Das Grundgesetz ist unsere Verfassung. Es enthält die wichtigsten Spielregeln des Zusammenlebens der Menschen in Deutschland. Im Grundgesetz stehen vor allem Regeln, die sich als notwendig erwiesen haben, damit Menschen in Deutschland überwiegend friedlich miteinander auskommen. Es gibt sogar ein eigenes Gericht, das die Gesetze daraufhin überprüft. Es ist das Bundesverfassungsgericht. Es prüft Gesetze daraufhin, ob sie auch mit dem Grundgesetz übereinstimmen.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle e und u. Setze ein!*

**Ohne Gesetze droht Kriegszustand**

Wenn Staaten auf Gesetzen wie dem Grundgesetz basieren, sich also eine Verfassung geben, haben sie ein modernes Staatsrecht. Der Begründer des modernen Staatsrechts war der Engländer Thomas Hobbes. Hobbes und viele vor ihm hatten festgestellt, dass ohne Gesetze alle Regeln schlicht von den Stärksten festgelegt werden. Das ist das so genannte Recht des Stärkeren. Die Stärkeren setzen dann durch, was gut für sie ist. Dabei wenden sie Gewalt an oder drohen mit ihr. Sie nehmen keine Rücksicht darauf, was anderen möglicherweise schadet. Das wäre dann so eine Art Kriegszustand oder der Krieg aller gegen alle. Im Grunde hat es einen solchen Zustand nie wirklich gegeben. Jede Gemeinschaft war schon immer irgendwie organisiert und hatte Regeln, um genau so einen Zustand zu vermeiden.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle e und a. Setze ein!*

**Nicht der Stärkere setzt sich durch**

Hobbes stellte sich aber vor, dass sich ohne Regeln alle bekriegen. Diesen Zustand könnte niemand aushalten. Deshalb bestimmen die einzelnen Mitglieder einer Gemeinschaft eine Gruppe von Leuten. Diese Gruppe denkt sich Regeln aus und gewährleistet ihre Durchsetzung. Die Einzelnen verzichten darauf, ihre Interessen mit Gewalt zu verteidigen. Dafür erhalten sie Rechte und das Versprechen, dass diese Rechte auch geschützt werden.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle r und n. Setze ein!*

**Ganz wichtig: die Menschenrechte**

In allen Staaten wurde darüber nachgedacht, wie die im Land geltenden Gesetze aussehen sollen. Dieses "Wie" wurde dann die jeweilige Verfassung des Landes. Es gibt eine Reihe von Rechten, die fast alle Menschen für richtig halten. Diese grundsätzlichen Rechte nennen wir die Menschenrechte. Sie gelten in den meisten europäischen Ländern. Erstmals galten sie nach der französischen Revolution von 1789 in Frankreich.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle r und m. Setze ein!*

**Die Geschichte des Grundgesetzes**

Die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland heißt nicht "Verfassung", sondern "Grundgesetz". Denn als man sich dieses Gesetz ausgedacht hat, konnte keine Verfassung für ganz Deutschland beschlossen werden. Die Sowjetunion hatte 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg den östlichen Teil Deutschlands besetzt. Frankreich, die USA und Großbritannien besetzten die westlichen Gebiete Deutschlands. Aufgrund ihrer Geschichte hatte die Sowjetunion ganz andere Vorstellungen von einem Staat und seiner Verfassung. Frankreich, die USA und Großbritannien konnten eher Gemeinsamkeiten in ihrer Geschichte finden.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle r und s. Setze ein!*

**Zunächst eine vorläufige Verfassung**

1948 einigte man sich in den amerikanischen, britischen und französischen Zonen. Die Besatzer erlaubten den Deutschen, eine neue Verfassung zu entwerfen. Dazu wurde eine Versammlung einberufen. In dieser Versammlung einigte man sich auf ein vorläufiges "Grundgesetz". Denn die Gründung eines geteilten Staates war zunächst nicht geplant. Dieses Grundgesetz setzte sich selbst das Ideal, irgendwann Teil einer Verfassung in ganz Deutschland zu werden - für Ost und West.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle r und g. Setze ein!*

**Verfassungen in Ost und West**

Das Grundgesetz wurde dann am 8. Mai 1949 vom Parlamentarischen Rat abgenommen. Der Parlamentarische Rat war so eine Art westdeutsche Ersatzregierung, weil es noch keine gewählte Regierung gab.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle m und n. Setze ein!*

**Mehrheit stimmt für Grundgesetz**

Das Grundgesetz wurde beschlossen. Mindestens zwei Drittel mussten für den vorgelegten Entwurf stimmen. Auch das steht so im Grundgesetz. Die Volksvertretung war 1949 der so genannte Parlamentarische Rat. In ihm saßen 65 Abgeordnete verschiedener Parteien, darunter nur vier Frauen. Die Abgeordneten waren von den damals elf Landtagen der westlichen Besatzungszonen gewählt worden.
Sie stimmten darüber ab, ob zukünftig das Grundgesetz als Verfassung gelten solle. Es gab 53 Ja-Stimmen, zehn Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Damit waren also locker zwei von drei Dritteln erreicht.
Das ostdeutsche Gegenstück zum Parlamentarischen Rat in der sowjetischen Besatzungszone war der Deutsche Volksrat. Der Volksrat hatte schon im März einen Verfassungsentwurf gebilligt. Er begründete die Deutsche Demokratische Republik, kurz DDR. Auch dieser Entwurf war zunächst bemüht, sich mit dem anderen Teil Deutschlands auf eine gemeinsame Verfassung zu einigen. Es dauerte jedoch mehr als 50 Jahre, bis sich der ost- und westdeutsche Teil wieder vereinigten.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle f und v und w. Setze ein!*

**Verfassung garantiert Grundrechte**

Aber was genau steht in dieser Verfassung? Das Grundgesetz ist nicht sehr umfangreich. Es hat 146 Artikel. Der erste Abschnitt des Grundgesetzes enthält die wichtigsten Artikel: die Grundrechte. Diese Rechte haben die Menschen in unserem Lande gegenüber dem Staat, gegenüber Behörden, Gerichten, aber einfach auch im Umgang miteinander.
Sie heißen beispielsweise:

1. Die Würde des Menschen ist unantastbar.
2. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.
3. Alle Menschen sind gleich vor dem Gesetz.
4. Die Freiheit des Glaubens ist unverletzlich.
5. Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern. Oder:
8. Alle Deutschen haben das Recht sich zu versammeln.

Das Grundgesetz bestimmt nicht nur die Rechte jeder Staatsbürgerin und jedes Staatsbürgers. Im Grundgesetz ist auch festgelegt, wer in welchen Ämtern diese Rechte beachten muss. Wer sie bewahren und durchsetzen soll. Da sind zum Beispiel der Bundespräsident, der Bundeskanzler, der Bundestag oder der Bundesrat, die Bundespolizei, die Bundeswehr, die Bundesministerien. Im Grundgesetz stehen ihre Aufgaben und Pflichten.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle g und k und c. Setze ein!*

**Eine Königin gibt es nicht**

Bei so vielen "Bundes" ist auch schnell klar, welche Art von Staat das Land sein soll: eine Bundes-Republik. Das heißt vor allem, dass es keinen König oder keine Königin gibt und dass die deutschen Länder einen Bund bilden. Eine Monarchie hätte einen König oder eine Königin. Eine Republik ist schlicht eine Nicht-Monarchie. Die deutschen Länder wie zum Beispiel Brandenburg, Nordrhein-Westfalen oder Bayern bilden Deutschland. In diesem Bund sollen sie zusammenarbeiten.

*Im nächsten Textabschnitt fehlen alle h und g und l. Setze ein!*

**Grundgesetz: Hausordnung für Deutschland**

Auch die einzelnen Rechte und Aufgaben der Länder und die gemeinsamen des ganzen Bundes sind in der Verfassung festgelegt. Hier ist zu lesen, wann und wie wer gewählt wird. Auch steht im Grundgesetz, wer die Gesetze entwirft, wer sie überwacht und wer sie durchsetzt. Das Grundgesetz ist also ein bisschen so etwas wie eine sehr gute und gerechte "Hausordnung" für Deutschland. Sie organisiert seit vielen Jahren für die vielen unterschiedlichen Menschen in ihren vielen unterschiedlichen Wohnungen ein friedliches Zusammenleben.